

# Impulse zu Phase 3 – Schritt 2 und Phase 4 – Schritt 1

*Hinweis: Die folgende Auflistung dient zur Orientierung, wie Ziele und Maßnahmen für die vier Entwicklungsbereiche (Personal, Organisation, Technik und Unterricht) formuliert werden können. Einige Ziele können mehreren Bereichen zugeordnet werden. Es erscheint nicht sinnvoll, die Ziele und Maßnahmen unreflektiert zu übernehmen, keinesfalls ist es sinnvoll, sie vollständig zu übernehmen.*

Die Beispiele wurden von den medienpädagogischen Beratern und den Schulnetzberatern der Stadt- und Kreismedienzentren zusammengetragen.

Bei Ergänzungsvorschlägen, Kritik und allgemeiner Rückmeldung zu diesem Dokument schreiben Sie bitte Fabian Karg – Referatsleiter Referat 11 am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg - [karg@lmz-bw.de](mailto:karg@lmz-bw.de)

## Unterrichtsentwicklung

Ziel	Maßnahmen
Im täglichen Unterricht werden digitale <b>Präsentationsmedien</b> eingesetzt und damit die Präsentationskompetenz verbessert.	Zu Beginn des Schuljahres finden Schulungen zur Präsentationstechnik im Schulhaus statt. Der Sichere Umgang mit Präsentationstools wird ständig geübt. SuS stellen häufig ihre Teilschritte von digitalen Projekten vor und erlangen so eine Routine bei der Präsentation von Inhalten. Die Tablets und Apps unterstützen hier bei der Recherche, der Produktion und Präsentation der Inhalte.
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die <b>Kompetenz des kritischen Denkens</b> .	Nutzung von FakeNews Generatoren, Aufklärung über Gefahren von Datenschutz, Urheberrecht und der Nutzung von Sozialen Netzwerken, in enger Zusammenarbeit mit den SMEPPERN.
Die Schülerinnen und Schüler werden von den LehrerInnen individuell ihres <b>Leistungsstandes gefördert</b> .	Durch Aufgaben- und Ergebnisdifferenzierung kann eine Förderung von leistungsschwachen oder -starken Schülern erfolgen, z.B. durch differenzierte Aufgabenstellungen, z.B. mit QR-Codes auf Arbeitsblättern.
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit <b>Arbeitsbedingungen der Zukunft</b> auseinander und wenden sie selbst an.	3D Druck soll fächerübergreifend in den Naturwissenschaften, Kunst aber auch Mathematik eingesetzt werden.
Digitale Medien werden genutzt, um <b>binnendifferenziert</b> und <b>individualisiert</b> zu arbeiten.	Die Schule beschafft die Software Anton zum binnendifferenzierten Üben im Fach Mathematik / Deutsch.
Die SchülerInnen nutzen digitale Medien in mehreren Fächern, um <b>kreativ und produktiv</b> zu arbeiten.	Apps zur Erstellung von einfachen Videos, Stop-Motion-Filmen und Greenscreen-Produktionen werden auf den Geräten installiert und in jeder Klasse mindestens einmal pro Halbjahr genutzt. Absprachen dazu trifft die Klassenkonferenz.

Die Schülerinnen nutzen digitale Medien um <b>ortsunabhängig</b> mit außerschulischen Partnern zu kommunizieren und zu lernen.	Jede Klasse führt pro Schuljahr ein Projekt mit außerschulischen Partnern durch, bei dem via Mail, Messengerdiensten oder Videodiensten kommuniziert wird.
Die Schülerinnen und Schüler können mit Abschluss ihrer beruflichen Schulzeit in <b>interkulturellen Teams projektorientiert</b> und mit Anwendung digitaler Arbeitsmittel zur Lösung von <b>komplexen Sachverhalten</b> zusammenarbeiten.	Jede Klasse führt pro Schuljahr ein Projekt durch, bei dem via Mail, Messengerdiensten oder Videodiensten kommuniziert wird. Die Kommunikationsprozesse werden dabei reflektiert. Zudem wird eine Schulpartnerschaft mit Hilfe von eTwinning Lösungen ausgebaut.
Die Schule beschreibt für die <b>Kernfächer</b> konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung der <b>Leitperspektive</b> Medienbildung im Unterricht.	Die Schule entwirft ein Mediencurriculum in den Kernfächern, das die KMK-Kompetenzbereiche abdeckt und gleichzeitig spezielle Beispiele für jede Lehreplaneinheit benannt. Dies wird von einem Team im ersten Jahr erprobt und ggf. nachgesteuert
Die Schule baut im kommenden Schuljahr den Schwerpunkt IMP aus.	Die Schüler der 8. Klasse setzen im kommenden Schuljahr im Rahmen des Schwerpunktes IMP ein Projekt zum Thema Robotik mit Hilfe der mBots um.
Die Fachschaften arbeiten kontinuierlich an ihren <b>Medienthemenplänen</b> .	<p>Kurzfristig (1 Jahr): Die Fachschaften einigen sich auf jeweils 1-2 Pilotprojekte, die von Freiwilligen durchgeführt und multipliziert werden. In einer gemeinsamen Evaluation wird der Einsatz ggf. modifiziert im verbindlichen Medienthemenplan festgehalten und so verstetigt.</p> <p>Mittelfristig (3 Jahre): Die Medienthemenpläne werden jährlich durch mindestens 1-2 neue Pilotprojekte ergänzt. Vorgehen wie bei den kurzfristigen Maßnahmen. Die vorherigen Medienthemenpläne werden erneut evaluiert und ggf. angepasst.</p> <p>Langfristig (5 Jahre): Die Medienthemenpläne werden stetig erweitert und evaluiert.</p> <p>Mögliche technische Anschaffungen werden jeweils dann beantragt, wenn sie zur Erfüllung der pädagogischen Ziele notwendig sind.</p>
Die Einsatzmöglichkeiten von <b>innovativen Technologien</b> werden erprobt.	Ein Team von drei Lehrkräften beschäftigt sich mit dem Einsatz von Virtual Reality und Mixed Reality in den Fremdsprachen und den Naturwissenschaften, um im Rahmen von drei Pilotprojekten zu erproben, wie Schüler aktiv gestalterisch, kreativ und interaktiv mit und in virtuellen Welten lernen können. Zum Einsatz kommen VR-Brillen und 360°-Kameras (Kofferlösung) und der Merge Cube.

## Technische Entwicklung (abgestimmt auf Unterrichtsentwicklung)

Ziel	Maßnahmen
In allen Unterrichtszimmer stehen <b>einheitliche Präsentationsmedien</b> (fest installierter Beamer, Endgerät, Visualizer) zur Verfügung.	Die Schule vereinbart mit dem Schulträger die (schrittweise) Ausstattung aller Unterrichtszimmer mit Beamer, Soundanlage, Dokumentenkamera und Apple TV.
Die Schule verfügt über ein W-LAN mit <b>Breitbandanschluss</b> .	Die Schule vereinbart mit dem Schulträger den Breitbandanschluss. Alle Klassenzimmer werden strukturiert verkabelt und mit Access Points ausgestattet.
Die Schule verfügt über <b>Arbeitsrechner</b> für LehrerInnen.	Die Schule vereinbart mit dem Schulträger die Beschaffung von xx Arbeitsrechner für das Kollegium.
Die Schule verfügt über xx <b>Tablets</b> , die als Schülergeräte im Unterricht eingesetzt werden können.	Die Schule vereinbart mit dem Schulträger die Anschaffung von xx Tablets.
Die <b>mobilen Endgeräte</b> der Schule werden in einem <b>MDM</b> verwaltet.	Die Schule schließt sich bei der Verwaltung der iPads der gesamtstädtischen MDM Lösung an.
Neue <b>Technologien</b> werden angeschafft.	Die Schule schafft einen Koffer mit VR-Brillen (Oculus Go) und 360-Grad-Kameras an.

## Personalentwicklung (abgestimmt auf Unterrichtsentwicklung und technischer Entwicklung)

Ziel	Maßnahmen
Unsere LehrerInnen können mit aktueller <b>Präsentationstechnik</b> umgehen.	Zu Beginn des Schuljahres finden Schulungen zur Präsentationstechnik im Schulhaus statt.
Unsere LehrerInnen nutzen gängige <b>Office</b> -Anwendungen zur Erstellung von Materialien.	Zu Beginn des Schuljahres finden Schulungen zu Office-Anwendungen statt.
Die LehrerInnen werden <b>kontinuierlich</b> in der Nutzung digitaler Medien <b>fortgebildet</b> .	Die Schule erstellt ein Fortbildungskonzept für den Unterricht mit digitalen Medien. Unsere Lehrer nehmen regelmäßig an Fortbildungen (des ZSL, des SMZ, des LMZ oder von anderen Trägern) zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht teil. Diese Fortbildungen werden in den Fachschaften bzw. in der Gesamtlehrerkonferenz multipliziert.
Alle Lehrkräfte kennen bis zum Ende des Schuljahres die rechtlichen Grundlagen, z.B. <b>Urheberrecht</b> und <b>Datenschutz</b> bei der Arbeit mit digitalen Geräten bzw. der Nutzung digitaler Medien.	Im kommenden Schuljahr finden zwei schulinterne Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Urheberrecht und Datenschutz statt.
Im Kollegium findet <b>regelmäßiger Austausch</b> über die Nutzung digitaler Medien statt.	Unsere LehrerInnen bilden sich regelmäßig und institutionalisiert gegenseitig zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht fort. Dazu können auch kollegiale Unterrichtshospitationen gehören.
Unsere LehrerInnen <b>vernetzen</b> sich mit Kollegen anderer Schulen, um sich über Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien im Unterricht auszutauschen.	Im Laufe des Schuljahres werden zwei SchiLFs zusammen mit der XYZ-Schule zum Einsatz digitaler Medien organisiert.
Die Schule steigert die <b>Qualifizierung</b> einzelner Lehrkräfte im Hinblick auf das Thema <b>Medieneinsatz</b> im Unterricht.	Zwei LehrerInnen werden im kommenden Schuljahr zu MMB ausgebildet.
Die Schule schafft im kommenden Schuljahr die Voraussetzung für den Ausbau des <b>Schwerpunktes IMP</b> .	Zwei LehrerInnen aus dem Naturwissenschaftlichen Bereich qualifizieren sich durch Fortbildungen zum Thema IMP.
Die Schule nutzt im kommenden Schuljahr <b>interne und externe Fortbildungsmaßnahmen</b> zur Qualifizierung zum Thema fächerintegrierte Medienbildung.	Die Schule plant bis an Weihnachten den Besuch von Fortbildungen auf der Grundlage der Lehrerbefragung zum Thema Medienbildung.
Die Schule nutzt <b>regelmäßig schulinterne Fortbildungen</b> zur Qualifizierung von Lehrkräften zum Thema Medienbildung.	Die Fachkonferenzen setzen einmal im Jahr das Thema Medienbildung auf die Tagesordnung, bei dem Best Practice Beispiele vorgestellt werden.
Alle Lehrkräfte <b>bilden</b> sich <b>individuell regelmäßig fort</b> und multiplizieren die Fortbildungen ans Kollegium bzw. ihre Fachschaften.	Die Lehrkräfte verpflichten sich mit der Überlassungsvereinbarung für ein Diensttablet dazu, pro Jahr 3 Fortbildungen im Themenbereich pädagogischer Medieneinsatz zu besuchen. Dies können sowohl Webinare und MOOCs, als auch Präsenzveranstaltungen wie die Seminare der offiziellen Lehrerfortbildung oder Barcamps sein. Im Anschluss an die Fortbildungen wird sie kurz reflektiert (als einseitiger Text, in einer 5-minütigen Audio- oder Videoaufnahme ...) und den Kollegen bzw. den

	Fachschaften nachhaltig zur Verfügung gestellt. Teilnahmebescheinigungen können persönlich verwaltet werden. Es soll um die pädagogischen Inhalte und Potenziale gehen.
--	---

## Organisationsentwicklung (abgestimmt auf die drei vorherigen Entwicklungsaspekte)

Ziel	Maßnahmen
Die am Schulleben Beteiligten nutzen digitale Medien zur Kommunikation.	Die Schule legt dienstliche Mailadresse für alle KollegInnen an. Die LehrerInnen nutzen diese zur dienstlichen Kommunikation.
Die Schule organisiert die <b>Nutzung von Computerräumen und Geräten</b> .	Die Schule etabliert ein digitales Raum- und Gerätebuchungssystem.
Die Schule setzt einen Schwerpunkt im Thema <b>Jugendmedienschutz</b> .	An der Schule finden regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Jugendmedienschutz statt. Die Zielgruppe können Schüler, Eltern oder Lehrer sein.
Die Lehrer sammeln <b>Klassenarbeiten</b> (und andere Dokumente) digital an einem geeigneten Ort.	Die Schule etabliert eine Cloud (bzw. ein Netzlaufwerk) und legt darin eine funktionale Struktur an.
Die Schule entwickelt ein <b>Mediencurriculum</b> und bezieht sich dabei auf die Leitperspektive Medienbildung im Bildungsplan sowie auf die von der KMK formulierten Kompetenzen.	Arbeitsgruppen bilden die Kompetenzen der Leitperspektive Medienbildung in einem für alle LehrerInnen zugänglichen Dokument ab. Die Umsetzung wird verbindlich geregelt.
<b>Wesentliche Prozesse des Schullebens</b> (Terminkalender, Planung von Klassenarbeiten, Krankmeldungen, Klassenbuch, Elternbriefe, Ablage von Protokollen, Stundenplan, Vertretungsplan) sind <b>digitalisiert</b> .	Die Schule installiert / etabliert eine Plattform (wie z.B. Schulmanager-Online oder WebUntis).
Die Schule nimmt am <b>SMEP</b> (Schüler-Medienmentoren-Programm) teil.	Die Schule spricht SchülerInnen für das SMEP-Programm an und leistet die organisatorische Unterstützung für das Programm.
Die Schule schafft <b>Rechtssicherheit</b> im Umgang mit Bildern, Videos und Audiodateien.	Im kommenden Schuljahr finden zwei schulinterne Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Urheberrecht und Datenschutz statt.
Die Schule schafft die Voraussetzung für die <b>Dokumentation</b> im Hinblick auf die Weiterentwicklung der <b>Fächerintegration von Medienbildung</b> .	Auf einem Netzlaufspeicher der Schule wird ein ePortfolio geschaffen, indem Umsetzungsbeispiele in allen Fächern abgelegt werden.
Die Schule entwickelt <b>verbindliche Rahmenrichtlinien</b> für den Umgang mit digitalen Medien.	Im kommenden Schuljahr wird eine Nutzerordnung für die Nutzer der iPads erstellt und in allen Klassen besprochen und dann abgeschlossen. Ebenso für den Computerraum.
Die Schule sorgt im kommenden Schuljahr für die <b>Einhaltung der Benutzerordnung im Computerraum</b> und im Umgang mit Tablets.	Die Schule benennt zwei verantwortliche Lehrkräfte, die für die Einhaltung der Benutzerordnung verantwortlich sind. Im Jahr werden zwei Informationsveranstaltungen für Schüler aller Klassen durchgeführt.
Die Schule schafft <b>Verbindlichkeit und Transparenz</b> zum Thema <b>Medienbildung</b> .	Das Medienteam der Schule stellt alle wesentlichen Punkte zum Thema Medienbildung in einem ePortfolio zusammen, das dem Kollegium – insbesondere aber neuen KollegInnen – zur Verfügung gestellt wird.
Die Schule bleibt in <b>konstantem Austausch</b> mit der Elternschaft, der Schülerschaft und externen Partnern.	Zweimal im Jahr findet ein öffentlicher runder Tisch mit allen Beteiligten statt. Ein Protokoll wird Interessierten zur Verfügung gestellt.